

# Anzeigebblatt.

## Gerichtliche Bekanntmachungen.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **B. Meyer's Buchhandlung**, Inhaberin Frau Bertha Meyer, geb. Maag, zu **Rostock** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Rostock, den 6. Dezember 1902.

Großherzogliches Amtsgericht.

(Dtschr. Reichsanzeiger Nr. 291 v. 11. XII. 02.)

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

P. P.

Einem verehrlichen Verlags- und Sortimentsbuchhandel teile ich mit, daß ich am 15. November d. J. hier selbst eine

### Leihbibliothek und Buchhandlung

eröffnet habe. Meine Vertretung für Leipzig hat Herr **Max Busch** gütigst übernommen.

Zusendung von Circularen und Prospekten erwünscht. Meinen Bedarf an Novitäten wähle ich selbst.

Hochachtungsvoll

**Hans Rabow,**

Danzig, Jopengasse 10.

Der buchhändlerische Vertrieb des „Export“

geht vom 1. Januar 1903 an in die Hände der Firma

**Robert Frieze in Leipzig**

über. Alle Bestellungen auf das Blatt sind von dem gedachten Tage ab entweder direkt an die Expedition Berlin W., Lutherstr. 5, oder an Herrn Robert Frieze in Leipzig zu richten.

Die gedachte Firma hat auch den buchhändlerischen Vertrieb unserer folgenden Werke übernommen:

Karte von Südbrazilien (1902). Ladenpreis 5 M., f. Buchh. 3 M. 20 S.

Spezialkarte von Rio Grande do Sul (1898). Ladenpreis 3 M., f. Buchh. 2 M. 10 S.

Spezialkarte v. Santa Catharina (1898). Ladenpreis 1 M., f. Buchh. 70 S.

Rathschläge für Auswanderer nach Südbrazilien. Ladenpr. 1 M. 50 S., f. Buchh. 1 M.

Diese Werke werden nur gegen bar geliefert.

Berlin W. 62, Lutherstraße 5.

Verlag des „Export“.

Hamburg, 15. Dezember 1902.

P. P.

Wir beehren uns, dem Gesamtbuchhandel ergebenst bekannt zu geben, dass wir in Berlin C, Oranienstr. 50, sowie in Leipzig, Glockenstr. 11, Filialen unseres Hauses errichteten, deren Vertretung wir gleichfalls dem Vertreter unseres Haupthauses, Herrn **Wilhelm Opetz** in Leipzig übertragen.

Hochachtungsvoll

**Albrecht & Weissbach.**

Ich übernahm die Kommission für die Firma

**Paul Merkel in Leisnig.**

Leipzig.

**Max Busch.**

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel.

P. P.

Ich übernahm die Vertretung der Firma **Verlag „Der Schaufenster-Decorateur“**

**Ernst Büsing**  
in Hannover.

Leipzig, den 12. Dezember 1902.

**Carl Cnobloch.**

Ich besorge die Kommission für Herrn **Otto Thurm**, vormalig Herrm. Schneider in Wien.

Leipzig.

**Paul Stiehl.**

### Verkaufsanträge.

Wegen Auflösung meiner Verlagsbuchhandlung beabsichtige ich meinen gut gehenden Verlag event. insgesamt oder in Gruppen zu verkaufen.

Junge Buchhändler, die sich selbständig machen wollen u. 20 000 M. bis 40 000 M. besitzen, finden eine sichere Existenz und vorzügliche Unterlagen zum Weiterbau. Vorheriges Einarbeiten gern gestattet. Gef. Angebote nur von Selbstreflektanten unter F. B. 3445 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

### Vornehmes Verlagsunternehmen!

Da nicht in die Richtung des Verlags passend, soll ein berühmtes, von hervorragenden Gelehrten herausgegebenes, periodisch erscheinendes Werk über Weltwirtschaft und Statistik sehr preiswert verkauft werden. Anfragen erster Reflektanten erbeten unter N. S. 3635 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins. Vermittler verboten.

Mein Sortiment, seit 1840 im Besitze der Familie, altangesehene und gut accreditierte Firma, beabsichtige ich sobald wie möglich zu verkaufen, weil ich Druderei und Zeitung meines erkrankten Bruders übernehmen muß. Für einen tüchtigen, flotten Buchhändler, der auch einige Kenntnisse der Nebenbranchen besitzt und über ein Barvermögen von ca. 15 000 M. verfügt, eine selten gute Gelegenheit zur Selbstständigkeit. Ich würde günstige Erwerbungsbedingungen stellen, da mir daran liegt, daß der gute Ruf der alten Firma gewahrt bleibt. Ich würde ferner event. als stiller Teilhaber mit Rat und That (vor der Hand) zur Seite stehen. Nur Selbstreflektanten (Vermittler verboten), die den Nachweis ihrer Tüchtigkeit und Zahlungsfähigkeit führen können, wollen sich an mich unter P. P. 3629 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins wenden.

### Für 1800 Mark bar

kann sich ein junger Buchhändler eine sichere Existenz schaffen, ohne jede Nachzahlung, wenn er in einem Vororte Berlins (7000 Einwohner) eine konkurrenzlose Buchhandlung, verbunden mit Papier- und Musikalienhandel, sofort übernimmt. Leihbibliothek über 3000 Bände, Papierlager, Buchlager und Einrichtung ist einbegriffen in obigen Preis. Verkaufsgrund: Krankheit. Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit! Angebote unter M. G. 3638 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

69. Jahrgang.

### Kaufgefuche.

Größere Verlagsbuchhandlung wünscht sich zu vergrößern. Reflektiert wird auf den Ankauf einer in sich geschlossenen, einheitlichen Gruppe wissenschaftlicher oder populärwissenschaftlicher Richtung. Zeitschriften besonders bevorzugt. Auch Belletristik, jedoch nur, wenn vornehmster und gediegenster Richtung, nicht ausgeschlossen. Nur Barzahlung und in jeder Höhe. Strengste Diskretion zugesichert. Angebote unter A. B. 1006 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

In einer größeren Residenz- oder Universitätsstadt suche ich eine gute, angesehene Sortimentsbuchhandlung mit entsprechendem, nachweisbarem Reingewinn zu kaufen. Erbitten recht bald genaue Angaben durch Rudolf Mosse, Inseratenexpedition, Leipzig, unter L. M. 6098.

### Sortiment

mittleren Umfanges, gut gehend, am liebsten mit Leihbibliothek, wird von solventem Käufer gesucht.

Geneigte Angebote unter A. H. W. 3214 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

### Teilhabergefuche.

In eine seit 20 Jahren bestehende Buchhandlung der französischen Schweiz kann ein Associé oder employé intéressé mit einer Einlage von ca. 20 000 M. eintreten.

Gef. Angeb. unter R. G. 20 an E. Speidel, Oberstrass-Zürich.

## Fertige Bücher.

**Wilhelm Engelmann in Leipzig.**

Nach den eingegangenen Bestellungen wurde heute versandt:

## Erinnerungen aus meinem Leben.

Von

**Dr. K. E. Hasse,**

weiland Professor an den Universitäten Leipzig, Zürich, Heidelberg und Göttingen.

= Zweite Auflage. =

Mit zwei Bildnissen des Verfassers in Heliogravüre.

80. 6 M.; gebunden in Leinen 7 M. 50 S., in Halbfranz 9 M.

Mehrbedarf — gebunden nur fest — bitte ich auf rotem Zettel zu verlangen.

Leipzig, 5. Dezember 1902.

**Wilhelm Engelmann.**

1378